

Laden und Café geplant

Liebenau: Fundus richtet Sozialkaufhaus ein

Aktualisiert: 10.01.2022



© Fundus

Noch ist es nicht soweit, aber die Arbeiten am neuen Sozialkaufhaus in Liebenau laufen. Fundus möchte in den Räumen Dinge des täglichen Lebens anbieten und Menschen mit schwierigen Voraussetzungen für das Arbeitsleben qualifizieren.

Es tut sich was an der Langen Straße in Liebenau: In der ehemaligen Aue-Passage sind die Umbauarbeiten in Gange. Auf rund 500 Quadratmetern Fläche soll an der Nummer 55 eine Zweigstelle des Nienburger Fundus-Kaufhauses einziehen, auch ein Café ist geplant.

Liebenau – Bettina Mürche gehört zum Vorstand des Vereins Herberge zur Heimat Nienburg e.V. und ist Geschäftsführerin der gemeinnützigen Firma Fundus und erläutert die Pläne: „Wir renovieren komplett. Da waren noch viele alte Glasabsperungen drin, die müssen alle raus“, sagt Mürche. Diese Struktur habe mehrere kleine Bereiche abgegrenzt, das soll so nicht bleiben. Das künftige Sozialkaufhaus soll ein einladender, heller und freundlicher Raum werden, wünscht sich Mürche.

Menschen mit geringen beruflichen Chancen, sollen sich bei Fundus ausprobieren können – Förderung durch Klosterkammer Hannover

Die Überlegung, eine Zweigstelle zu gründen, hatte man offenbar schon länger, wie Bettina Mürche sagt. Im Laufe der Zeit haben sie und ihre Mitstreiter auch geschaut, ob es in Liebenau möglicherweise eine geeignete Immobilie gäbe. „Wir sind dann auf die

Initiative ‚Liebenau geht gegen Leerstand vor‘ aufmerksam geworden“, erzählt die Geschäftsführerin. So sei der Verein mit der Samtgemeinde ins Gespräch gekommen und sich schließlich auch einig geworden.

Im neuen Sozialkaufhaus sollen Hausrat, Kleidung, Bücher, Bettwäsche, Dekoartikel und eventuell Kleinmöbel angeboten werden, sagt Mürche. Die Öffnungszeiten lehne man voraussichtlich an die des Nienburger Fundus-Kaufhauses an: montags bis freitags zwischen 9.30 und 18 Uhr. „Das haben wir noch nicht endgültig festgelegt“, verrät sie. Auch eine Leitung für die Zweigstelle habe man bereits. Ziel soll es auch in Liebenau sein, „Menschen mit geringen beruflichen Chancen die Grundlagen von Arbeit und Verantwortung zu vermitteln und sich in einem realen arbeitsmarktnahen Übungsunternehmen ausprobieren lassen“. Aber auch Menschen, die einen Bundesfreiwilligendienst machen möchten und Ehrenamtliche, die eventuell eine Schicht im Sozialkaufhaus übernehmen möchten, sind laut Mürche geplant und willkommen.

Bei der Klosterkammer Hannover wurde ein entsprechender Förderantrag positiv beschieden.



ehrenWERT.
KLOSTERKAMMER QUALIFIZIERT
DAS EHRENAMT

Fundus möchte keine Konkurrenz zu „Liebenau hilft“ sein, sondern kann sich Zusammenarbeit vorstellen

„Vormieterin“ der ehemaligen Aue-Passage war die örtliche Initiative „Liebenau hilft“. Sie hatte ihre Kleiderkammer in den Räumen. Inzwischen ist das Team in die ehemalige Hauptschule umgezogen. Da sei offenbar Missstimmung angesichts der Pläne von FUNDUS aufgekommen, bestätigt Bettina Mürche auf Nachfrage. Ulrike Granich, Integrationsbeauftragte der Samtgemeinde Liebenau und Initiatorin von „Liebenau hilft“, war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

Mürche betont: „Wir sehen uns da nicht als Konkurrenz – wir haben eine andere Ausrichtung. Wir wollen Menschen qualifizieren und in Arbeit bringen.“ Sie könne sich vielmehr eine gute Zusammenarbeit vorstellen, so die Geschäftsführerin weiter.